

1

Dezember 2021 / Januar 2022

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Naila

Inhaltsverzeichnis

Andacht.....	2
Senioren.....	5
Kinder und Familien	6
Dekanatssynode	7
Weihnachtliches	8





Jesaja 9, 5-7

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende werde.

Liebe Gemeinde, die Geburt eines Kindes ist ein Zeichen. Das Zeichen, das von Gott kommt, ist ein Kind. Es ist das Zeichen der größten Lebendigkeit, die wir uns vorstellen können, das Zeichen von Erwartung und Leben, Hoffnung und Zukunft, Dankbarkeit und Freude, Geheimnis und Wunder. Dieses Kind hat einen Namen: Immanuel, „Gott mit uns“.

Finster ist's im Lande, damals und heute. Corona hat uns übel zugesetzt, jetzt aber soll es hell werden. Man spürt es schon, das Licht. Zu uns wird diese Prophetie heute gesprochen. Das Licht macht die Finsternis hell. Und aus den Metaphern dieser Worte wird deutlich: Es geht nicht um das Streulicht der Großstädte, es geht um ein allumfassendes Hoffnungslicht,

das unsere Welt erreicht hat, es strahlt in die Herzen unserer Christengemeinde. Das Licht ist unübersehbar. Das Volk ist im Finstern, aber es sieht ein großes Licht, die Bedrohungen dieser Welt – sie werden verschwinden, denn jetzt kommt die prophetische Verkündigung:

7 Der Herr hat ein Wort gesandt zu Jakob, und es ist in Israel niedergefallen

Nach der Prophezeiung des Jesaja ist der Friedefürst, der als kleines Kind beginnt, aber dann am Kreuz als leidender Gottesknecht endet, der Garant für weltweite Gerechtigkeit. So strahlt die Weihnachtsbotschaft aus in die ganze Welt, sie umfasst alle Menschen und will alle Menschen erreichen: Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.

An Jesus können wir sehen, wie Gott ist und wo wir ihn suchen sollen. Gott kommt als Kind in unsere Welt, klein und verletzlich, geboren in Dürftigkeit in einem entlegenen Winkel der Welt. Eine Geburt, die alle Vorstellungen davon, wie Gott in die Welt kommen könnte, über den Haufen wirft. Auch das Kind in der Krippe wird erwachsen, aber es wird nie müde. Jesus von Nazareth behält auch als Erwachsener alle Zeichen des Kindes: Jesus hat andauernd getan, was „man“ nicht tut, er hat Gott einfach Vater genannt, er hat sich mit Prostituierten und Kleinganoven an einen Tisch gesetzt, er hat die Armen glücklich gepriesen und den Reichen gedroht. Er hat Kranke geheilt und Hungrige satt gemacht und damit die Wirklichkeit seiner Welt so verändert, dass sie Gottes Wirklichkeit ähnlicher geworden ist. Jesus hat alles infrage gestellt, was wichtig für uns ist, Beziehun-

gen, Besitz, Macht, all die Wirklichkeiten, die unser Leben bestimmen wollen. Er fordert, dass sich unser Leben verändert. Er fordert bedingungslose Hingabe, wie ein Kind sie von uns fordert. Jesus von Nazareth hat sein Leben lang bestehende Ordnungen außer Kraft gesetzt, wie Kinder das tun. Nichts ist so geblieben, wie es vorher war. Auch die eine große Ordnung, dass mit dem Tod alles vorbei ist, hat er in der Auferstehung außer Kraft gesetzt.

An Jesus sehen wir, wie Gott uns Menschen haben will. Gott will uns nicht als müde Könige, die sich abmühen, ihr Reich zusammenzuhalten, die sich bedingungslos unterwerfen, die tun, was man tut, die nichts infrage stellen und die Ordnungen, die sie selbst gemacht haben, einhalten. Gott fordert uns auf, wie die Kinder zu werden, die Erwartung und Leben, Hoffnung und Zukunft, Dankbarkeit und Freude, Geheimnis und Wunder noch spüren und weitergeben können. Deswegen kommt er selbst als ein **Prinz des Friedens** für uns und unsere Welt! Das schenkt uns neue Hoffnung und Kraft.

Amen.

Ihr

Hans-Jürgen Dommler

Impressum

Redaktionsteam

- Andreas Maar
- Christl Dehler
- Maria Barth
- Herbert Grob
- Stephan Bayer

Hallo! Ich bin die Praktikantin

Damit stelle ich mich gerade ganz oft vor. Mein Name ist Susanne Münzer und ich studiere Soziale Arbeit und Diakonie in Bielefeld. Ich wohne in Windischengrün bei Schauenstein. Deshalb bin ich sehr dankbar, mein Praktikum quasi „daheim“ machen zu können.



Seit September darf ich in der Overflow Konfi-Arbeit, im Team Mitte, zu dem ja auch die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Naila gehören, mitmachen. Außerdem bin ich bei der Kirche Kunterbunt zu finden und darf mich im „Täubla“ ausprobieren.

Das Gemeinsame, aber auch das Trennende von Sozialer Arbeit und Diakonie, gerade in der Kinder- und Jugendarbeit zu entdecken, finde ich sehr spannend. Bis Ende des Jahres habe ich im Rahmen meines Praktikums dazu sicher noch viel Gelegenheit.

Ich freue mich auf einzigartige Einblicke, aufgeschlossene Menschen und viele tolle Begegnungen.

Gottesdienste in Naila / Kantorei

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Wann?</i>		<i>Wer?</i>
21.11.	Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst	Dommler
28.11.	1. Advent	10 Uhr	Gottesdienst	Maar
05.12.	2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst	Barth
12.12.	3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kaiser
19.12.	4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst	Dommler
24.12.	Heiliger Abend	14.30 Uhr	Gottesdienst für Familien mit Krippenspiel	Barth
24.12.	Heiliger Abend	17 Uhr	Christvesper	Maar
24.12.	Heiliger Abend	22 Uhr	Christmette	Dommler
25.12.	Weihnachten I	10 Uhr	Gottesdienst	Kaiser
26.12.	Weihnachten II	10 Uhr	Gottesdienst	Maar
31.12.	Silvester	17 Uhr	ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche	Dommler
01.01.	Neujahr	17 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Dommler
02.01.	1. Sonntag n. Weihnachten	10 Uhr	Gottesdienst	Hasch
06.01.	Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst	Dommler
09.01.	1. Sonntag n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst	Kaiser
16.01.	2. Sonntag n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst mit Ricardo Corban von „Open Doors“	Maar
23.01.	3. Sonntag n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst (Kanzeltausch im Dekanat)	Zimmermann
30.01.	Letzter Sonntag n. Epiphania	10 Uhr	Konfi-3 Abschluss-Gottesdienst	Barth
06.02.	4. Sonntag vor der Passionszeit	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Maar

◆ Übrigens - alle Hauptgottesdienste werden live auf  **YouTube** übertragen www.naila-evangelisch.de

Kirchenmusik

Seit September konnten, durch die Lockerungen in der Coronapolitik, nun alle musikalischen Gruppen unserer Gemeinde wieder starten. Nach der langen (Zwangs-)Pause müssen wir uns nun erst einmal wieder zusammenfinden, aber alle sind hoch-

motiviert und haben Spaß daran, endlich wieder gemeinsam musizieren zu können.

Wir freuen uns darauf, dass unsere Gruppen nach und nach, regelmäßig die Gottesdienste wieder musikalisch mit ausgestalten.

Hierfür hoffen wir auf weitere Lockerungen, die ein gemeinsames, sinnvolles Musizieren weiter erleichtern werden.

Gottesdienste in Culmitz / Senioren

Datum	Tag	Wann?		Wer?
28.11.	1. Advent	9 Uhr	Gottesdienst	Maar
05.12.	3. Advent	9 Uhr	Gottesdienst	Kaiser
24.12.	Heiliger Abend	15 Uhr	Gottesdienst	Maar
26.12.	Weihnachten II	9 Uhr	Gottesdienst	Maar
31.12.	Silvester	15 Uhr	Gottesdienst	Dommler
16.01.	2. Sonntag n. Epiphantias	9 Uhr	Gottesdienst mit Ricardo Corban von „Open Doors“	Maar
30.01.	Letzter Sonntag n. Epiphantias	9 Uhr	Gottesdienst	Dommler

Stabwechsel im Seniorenachmittag

Nach 25 Jahren beendete **Elli Findeiß** ihre Mitarbeit beim Seniorenachmittag. Im Namen unserer Kirchengemeinde bedankte sich Herbert Grob mit einem Blumenstrauß für die vielen Jahre, in denen sie Ansprechpartnerin für die Nailaer Seniorinnen war und bei den Nachmittagen Kuchen, Brote und Kaffee auf die Tische im Bonhoefferhaus brachte. Auch beim Weihnachtsbasar und anderen Gemeindefesten und Veranstaltungen half sie treu und zuverlässig mit. Herbert Grob sagte: „Dank bekommt man in der Kirche anscheinend immer nur dann, wenn man seine Arbeit beendet.“ Damit das so nicht stimmt, dankte er auch den anderen Mitarbeiterinnen des Seniorenachmittages, von denen Elfriede Langmeier seit 34 Jahren schon am längsten dabei ist.

Schön ist, dass sich mit **Heidi Grob** gleich eine Nachfolgerin für Elli Findeiß gefunden



hat und in den Mitarbeiterinnenkreis aufgenommen werden konnte. Die weiteren Mitarbeiterinnen im Seniorenachmittag sind: Hildegard Findeiß, Melanie Kaiser, Hildegard Rohde, Emma Stelzle und als Aushilfe Hannelore Preuß.

Wir hoffen, dass der Seniorenachmittag, wie auch die Seniorengymnastik und der Frauenkreis jetzt wieder regelmäßig im Bonhoefferhaus ohne Coronabeschränkungen stattfinden können.

Kindergärten

Wuseliges Durcheinander und fröhliche Kinderstimmen waren nach vielen ruhigen Monaten am Erntedankfestgottesdienst in der Nailaer Stadtkirche zu hören. Die beiden Kindergärten „Froschgrün“ und „Hand in Hand“ feierten gemeinsam mit der Kirchengemeinde einen wundervollen Familiengottesdienst, der sich dem Thema „Stark wie ein Baum“ widmete. Die Kinder hatten schon im Vorfeld gemeinsam mit ihren Erzieherinnen überlegt, was so ein Baum alles braucht, um groß und stark zu werden. Anschließend gingen sie der Frage nach, was sie selber als Kinder brauchen, um gut wachsen und stark werden zu können. Im Gottesdienst wurden diese beiden Fragen dann durch die tatkräftige Unterstützung der Kinder aufgegriffen und veranschaulicht.

Weil die Kindergärten ohne die engagierte Arbeit unserer Erzieherinnen nicht so gut



Die neuen Mitarbeiterinnen vom Kiga „Froschgrün“ und Kiga „Hand in Hand“



laufen würden, wurden diese im Gottesdienst gesegnet. Dabei wurden alle Erzieherinnen, die in den vergangenen Jahren neu in die Teams gekommen sind, vorgestellt und (wenn auch verspätet) herzlich willkommen geheißen.

Kirche Kunterbunt

Kunterbunt? Du kennst die Villa Kunterbunt, in der die Pippi Langstrumpf wohnt? Dann gehen deine Gedanken in die richtige Richtung.

Genauso kunterbunt darf es zugehen, wenn am Sonntag, den 21. November in der Turnhalle von Geroldsgrün die „Kirche Kunterbunt“ startet.

Hier sind Familien herzlich willkommen, denn sie stehen im Mittelpunkt des



Events. Von 15 bis 18 Uhr gibt es Quality-Time für die Familie, Action, Dinge zum Nachdenken und leckere Bratwürste. Wetterfeste Kleidung ist je nach Wetterlage von Vorteil.

„Kirche Kunterbunt“ wird nicht immer nur an einem, sondern in den verschiedenen Orten unseres Dekanats stattfinden. Alle Familien sind jederzeit willkommen

und herzlich eingeladen, miteinander Zeit zu verbringen und ihren Glauben gemeinsam zu leben.

Neuaufbruch mit weniger Hauptamtlichen!

Am Samstag, 2. Oktober tagte die Dekanatssynode des Dekanatsbezirkes Naila, das Kirchenparlament für den Frankenwald.

Zu Beginn thematisierte Dr. Uli Hornfeck, Mitglied der bayernweiten Landessynode, die unterschiedlichen Gottesgaben in den christlichen Gemeinden. Er führte aus, dass das Leitungsgremium des Dekanats zwei Schwerpunkte für die Arbeit in den kommenden Jahren erkannt hat: Jugend und Mission.



Rückblick und Ausblick

Dekan Andreas Maar gab einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre, in denen die Stellen nur zum geringeren Teil an die schrumpfende Zahl der Gemeindeglieder angepasst wurden. Der hohe Personalbestand in der Landeskirche und finanzielle gute Jahre machten das möglich. Er führte aus, dass jetzt in ganz Bayern die Zahl der Hauptamtlichen zurückgeführt werden muss, da sowohl (wo-)menpower als auch Finanzen zurück gingen. Konkret gab er bekannt, dass die Landessynode, das bayerische Kirchenparlament, im März beschlossen hatte, dreieinhalb Stellen im Frankenwalddekanat Naila zu kürzen. Komplizierte Berechnungen liegen dem

zugrunde. Hier war man vorbereitet, da sich der Dekanatsausschuss bereits seit 2016 mit diesen zu erwartenden Kürzungen beschäftigt hatte. So konnte der Dekan nun den Vorschlag zur Verteilung der Stellen öffentlich bekannt geben. Bis Mitte 2024 müssen die neuen Zuschnitte umgesetzt sein. Allerdings besteht, da die Landeskirche demokratisch aufgebaut ist, für alle Kirchenvorstände bis zum 1. Dezember Zeit, zum Vorschlag des Dekanatsausschusses schriftlich Stellung zu beziehen.

Paradigmenwechsel und Zusammenarbeit

Der Dekan sprach von einem Paradigmenwechsel: Nicht mehr vom eigenen Kirchturm her sollte Gemeinde Jesu gedacht und gelebt werden, sondern vom weiten Blick, auch in die Nachbargemeinden. Zusammenarbeit sei das Stichwort, da so Synergien freigesetzt würden. Bestes Beispiel sei die „Junge Kirche Frankenwald“. Alle Kirchenvorstände im Dekanat baten bereits in diesem Frühjahr darum, dass sie ab diesem Herbst ins komplette Dekanat ausgerollt wird, weil so junge Menschen mit passgenauen Angeboten kreativ erreicht werden: Glaube solle erlebbar werden, niemals tote Kopfsache bleiben. Gemeindereferentin Maria Barth und die ehemalige FSJ'lerin Hanna Bauer stellten die „Junge Kirche Frankenwald“ und die im Entstehen begriffene, christuszentrierte „Kirche kunterbunt“ der Dekanatssynode, vor: ein Neuaufbruch, der durch permanente Schulung von motivierten Mitarbeitenden gelingen wird, wenn der Himmel seine Korrektur, seine Führung und seinen Segen dazu schenkt.

◆ Lebendiger Adventskalender



Lebendiger Adventskalender

Ein weiteres Jahr mit großen Herausforderungen in unseren kirchlichen Einrichtungen, in den Kindergärten, im

Altenheim, in der Klinik, in den Geschäften, aber auch im privaten Bereich neigt sich dem Ende.

Da bei der Durchführung von Veranstaltungen immer noch Unsicherheiten und Mehraufwand (für Gastgeber) entstehen, hat der Kirchenvorstand beschlossen, den „Lebendigen Adventskalender 2021“ noch einmal auszusetzen. Wir hoffen auf rege Beteiligung und auch auf neue Gastgeber im nächsten Jahr.

Für 2021 laden wir herzlich zu den musikalischen Andachten an den Adventssonntagen und zu den Adventsgottesdiensten in unserer Kirche ein.

◆ Krippe unterm Naalicher Kreuz

Das Titelfoto zeigt den Wegweiser zur Krippe unterm „Naalicher Kreuz“. Auch 2021 sind für die Advents- und Weihnachtszeit einige Aktionen über den Dächern von Naila geplant. Lassen Sie sich einladen und machen sich auf den Weg ...

◆ Weihnachten in Culmitz

Zur Waldweihnacht am Samstag, 18. Dezember, mit Dekan Andreas Maar, treffen sich die Culmitzer und Gäste um 18 Uhr an der Brücke in der Dorfmitte.

◆ Abendmusik im Advent

An den vier Adventssonntagen findet jeweils um 17 Uhr eine Adventsmusik in unserer Stadtkirche statt, zu der wir ganz herzlich einladen.

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2021

Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir
wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14

